

Hanns-Uli Hohl : 1912-1995

Autor(en): **Comtesse, Friedl**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **98-100 (1993-1995)**

PDF erstellt am: **27.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hanns-Uli Hohl 1912–1995



Lieber Hanns-Uli

Deine Vor-AACZ-Zeit an der Kantonsschule St. Gallen beschreibt ein Klassenkamerad wie folgt: «Der begabte Gymnasiast genoss bald einen besonderen Ruf: Bot ein Lehrer wenig geistiges Leben, so sorgte der heranwachsende Hohl durch Streiche für munteren Betrieb.» Später brachtest Du auch im Club Deine Umgebung dank Deiner Kunst zu unterhaltender Schilderung in lautes Lachen. 1933 wurdest Du in den Club aufgenommen und schon 1935 – im Jahr meiner Aufnahme in den Club – wechseltest Du, nach Abschluss Deiner Studien als Architekt an der ETH, in den Stand der Altherren. Ich kann mich aus jenen Jahren nur an eine gemeinsame Tour erinnern: im Föhnsturm mit den Ski auf den Tödi. Bald nahm der

Aktivdienst uns in Anspruch und die Tourenberichte wurden mager.

Vorher (1934) aber unternahmst Du noch mit Frankli, Hitschi Meisser, Willy Burger und Wilfried Meyer die erste ausseralpine und sehr erfolgreiche Expedition des Clubs, die Euch in den Atlas führte. Beim Lesen Deines köstlichen Berichtes im Jubiläumsheft 1896 bis 1971 zeigt sich Deine besondere Erzählkunst.

Besonders verdient gemacht hast Du Dich im Club als Architekt. (Im Jahr 1949 hast Du auch mir am Zürichsee mein Haus gebaut, das sich nach einem halben Jahrhundert noch bestens bewährt.) An alle unsere lieben Bergunterkünfte hast Du als Clubarchitekt Hand angelegt. Zuerst an die Mischabelhütte. Dein erster Anbau fällt in das Jahr 1943. Und im Sommer 1976 konnten wir eine neue Mischabelhütte einweihen. Du hattest sie geplant und den Bau überwacht. Am 3. Januar 1971 ist unsere liebe alte, aus Arvenholz gezimmerte Spoerryhütte bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Schon eine Woche später standest Du auf dem Brandplatz und verbranntest Dir in den immer noch glimmenden Resten die Schuhsohlen. Für den Wiederaufbau hast Du Dich so eingesetzt (Pläne und Bauleitung), dass – ohne Vorhandensein irgendwelcher alter Pläne – zu Beginn des nächsten Winters uns schon eine neue Hütte erwartete. Das soll einer nachmachen.

Die Windgällenhütte hat ebenso ihr Schicksal. 1906 fertiggestellt, im ersten Winter von einer Staublawine weggeblasen, 1908 hinter einem Lawinenschutz neu erstanden. 1970 hast Du sie ein erstes Mal erneuert.

Im Jahresbericht 1969/70 schreibt die Altherren-Commission: «Wir danken Hanns-Uli Hohl für seine vortreffliche, uneigennützte Arbeit zum Wohl des ganzen Clubs.» Auch an die Vorbereitung für die weit grössere Überholung und Erweiterung 1986/87 hast Du Deinen Beitrag geleistet. Die Ausführung überliessest Du dann anderen Händen.

So kamen unseren Bergunterkünften auch die Erfahrungen zugute, die Du als Architekt bei den Bauten auf dem Säntisgipfel und für den SAC beim Bau von dessen Hütten sammeln konntest.

Deinen Appenzeller Kletterbergen (Kreuzberge und Alpstein) warst Du besonders zugetan. Es sind Dir aber nicht nur in den Schweizer Alpen, sondern auch ausserhalb unserer Grenzen bedeutende Touren gelungen. So galtest Du im Club als besonders kräftiger, unermüdlicher Steisser. Das hast Du auch als Gebirgsoffizier bewiesen. Im März 1939 öffnest Du als Sappeurleutnant mit einer 10 Mann starken Spurpatrouille den Aufstieg von Pontresina aus (!) auf den Piz Palü. Die Euch folgende Kompanie nannte sich von da an stolz Palü-Kompanie. Kurskommandant war unser Clubkamerad Major Charles Golay.

Deine Schulkameradin aus der Primarschule und dem Gymnasium Margrit, seit 1940 Deine Frau, hat Dich im besten Sinne des Wortes durch Dein Leben begleitet. Oft wart Ihr zwei mit Euren prächtigen drei Kindern im FONDEI anzutreffen, wo wir hauptsächlich im Winter am Berg und abends in der Hütte unvergessliche Stunden erlebten.

Ein übermütiger junger Stier hat Dein reiches Leben 1995 auf einem Frühlingsspaziergang mit Deiner Frau Margrit auf grausame Weise beendet. Grausam? Ja, aber er ist Deiner schleichenden Krankheit zuvorgekommen und hat Dir ein langsames, trauriges Erlöschen erspart.

Lieber Hanns-Uli, es ist uns gesagt, dass wir alle uns einst in einer besseren Welt wiedersehen werden. Stell Dir das Treffen vor! Ich, der ich auch nicht mehr der Jüngsten einer bin, ich jedenfalls freue mich.

Friedl Comtesse